



Institut zur Qualitätsentwicklung  
im Bildungswesen  
Forschungsdatenzentrum



KULTUSMINISTER  
KONFERENZ



forschungsdaten  
bildung



ZENTRUM FÜR INTERNATIONALE  
BILDUNGSVERGLEICHSTUDIEN

RatSWD.

Rat für Sozial- und  
Wirtschaftsdaten



## FDZ-Newsletter 40 (07/2022)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen heute den aktuellen Newsletter des [Forschungsdatenzentrums am IQB](#) senden zu können. Sie finden den aktuellen Newsletter und das Archiv auch auf unserer [Website](#). Leiten Sie diesen Newsletter gerne auch an interessierte Personen weiter.

Die heutige Ausgabe beinhaltet folgende Themen:

Neue Datensätze am FDZ

IQB-Bildungstrend 2018

IGLU 2016 v2 sowie TIMSS 2015 v2

Veranstaltungen

FDZ-Herbstakademie 2022 – Anmeldung geöffnet

Open Science Workshop auf der Swiss Doctoral School of Science Education 2022

Neue Ansätze zur Entwicklung standardisierter Datenmanagementpläne in den Sozialwissenschaften

Projekte des FDZ am IQB

Studien im Blickpunkt

### Neue Datensätze am FDZ

#### [IQB-Bildungstrend 2018](#)

Wir freuen uns sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass Sie ab sofort die Daten des IQB-Bildungstrends 2018 bei uns beantragen können. Im IQB-BT 2018 wurde zum zweiten Mal die Erreichung der Bildungsstandards in Mathematik, Biologie, Chemie und Physik am Ende der Sekundarstufe I überprüft. Zusammen mit dem IQB-Ländervergleich 2012 können Sie somit nun auch Trendanalysen in diesen Fächern durchführen.

Es wurden repräsentative Stichproben für alle Bundesländer erhoben. Die gesamte Stichprobe umfasst 44.941 Schüler\*innen aus 1.462 Schulen.

Im Fach Mathematik wurden alle sechs allgemeinen und fünf inhaltsbezogene Kompetenzen der Bildungsstandards erhoben, die zu einer Globalskala aggregiert werden können. In den

naturwissenschaftlichen Fächern umfasste die Erhebung jeweils nur die Kompetenzen „Fachwissen“ und „Erkenntnisgewinnung“. Darüber hinaus wurden auch weitere Angaben zum soziodemografischen Hintergrund und auf den Ebenen der Lehrkräfte und Schulleitungen erhoben.

Besonders am IQB-Bildungstrend 2018 ist, dass zum ersten Mal Angaben zu den sozialen Netzwerken innerhalb einiger Klassen erhoben wurden. Dabei wurden die Schüler\*innen zu allen Mitschüler\*innen einzeln nach Freundschaft, erwarteter Unterstützung, Ablehnung und zusammen verbrachten Pausen befragt.

[IGLU 2016 v2](#) sowie [TIMSS 2015 v2](#)

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass wir sowohl für die Datensätze der IGLU 2016- als auch der TIMSS 2015-Studie eine zweite Version veröffentlicht haben. In dieser Version wurden im Schüler\*innen-Eltern-Fragebogendatensatz (SEFB) für einige Kontrollinstrumente Skalenwerte ergänzt. Konkret wurden die Items der KFT- und CFT- bzw. ELFE II-Skalen in richtig-falsch rekodiert (*scoring*) und jeweils ein entsprechender Summenscore gebildet, so dass sich das Analysepotenzial für Datennutzende weiter erhöht hat. Wir freuen uns auf Ihre Datennutzungsanträge!

## Veranstaltungen

### FDZ-Herbstakademie 2022 – Anmeldung geöffnet

Die Herbstakademie des FDZ am IQB zu Methoden der empirischen Bildungsforschung findet diesen Herbst erneut online vom 27.-30. September 2022 statt. Zu folgenden Themen werden Workshops angeboten:

- Einführung in SEM in R
- Auswertung von Mikrolängsschnitten mit vielen Messzeitpunkten
- Umgang mit fehlenden Werten in R
- Datenvisualisierung in R mit ggplot2
- Einführung in die IRT mit R
- Reproducible Research in R
- Integrative Datenanalyse von Large-Scale Assessments
- Querschnittliche Latent Class-Modelle in Mplus

Die Anmeldung ist ab sofort möglich unter: <http://www.iqb.hu-berlin.de/institut/v/v011/TN>.

Wir freuen uns, Sie im Herbst digital begrüßen zu können!

### Open Science Workshop auf der Swiss Doctoral School of Science Education 2022

Open Science spielt auch in der Bildungsforschung eine immer größere Rolle. Auf der 6. Swiss Doctoral School of Science Education 2022 vom 14.-16. Juni 2022 in Seengen hielten Claudia Neuendorf und Aleksander Kocaj vom FDZ am IQB einen interaktiven Workshop, bei denen die Teilnehmer\*innen zu drei ausgewählten Themenbereichen Vorteile, Möglichkeiten, aber auch Barrieren für die Umsetzung von Open Science-Praktiken diskutierten. Der Workshop war auch für die Dozent\*innen sehr lehrreich und ermöglichte einen Einblick in die schweizerische Bildungslandschaft und den Didaktiken der Naturwissenschaften. Wir danken Julia Arnold von der Fachhochschule Nordwestschweiz für die

Einladung und verbleiben mit der Überzeugung, dass Open Science ein Weg zu robusteren und nachvollziehbaren Forschungsergebnissen ist, den man am besten gemeinsam bestreitet.



## Neue Ansätze zur Entwicklung standardisierter Datenmanagementpläne in den Sozialwissenschaften

In Kürze wird es mit dem *Standardisierten Datenmanagementplan für die Bildungsforschung (Stamp)* ein Angebot für das Forschungsdatenmanagement geben, das über die üblichen Muster-Datenmanagementpläne hinausgeht. Am Dienstag, den 16. August 2022, findet von 10:00-12:30 Uhr ein virtueller Workshop zur Übertragbarkeit des Stamp auf andere sozialwissenschaftliche Disziplinen statt.

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts Domain-Data-Protokolle für die Bildungsforschung (DDP-Bildung) wurde der Stamp seit 2019 entwickelt. Er ist individuell an die Bedarfe unterschiedlicher Projekte anpassbar und unterstützt das Datenmanagement von der Antragstellung bis zur Archivierung der Daten. Der Stamp erleichtert Forschenden das Umsetzen der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis ebenso wie das Einhalten möglicher Auflagen von Förderinstitutionen, z. B. zur Verfügbarmachung von Daten zur Nachnutzung durch Dritte.

Die Veranstaltung wird virtuell und über Zoom durchgeführt. Wir freuen uns über Ihre Anmeldung bis zum 31. Juli 2022. Um allen Teilnehmenden die Gelegenheit zu geben, sich in die Diskussion einzubringen, ist die Teilnehmendenzahl begrenzt. Zu- beziehungsweise Absagen werden Anfang August versendet.

Weitere Informationen zu Ablauf und Inhalt erhalten Sie (nach Ihrer Anmeldung) im Vorlauf zu der Veranstaltung. Bei Fragen kontaktieren Sie uns ebenfalls gern über [ddp-bildung@gesis.org](mailto:ddp-bildung@gesis.org).

## Projekte des FDZ am IQB

Am FDZ startet ein neues DFG-Projekt als Teil des DFG-Schwerpunktprogramms **METAREP**, das sich der Replizierbarkeit und Robustheit von Befunden in den Sozial- und Verhaltenswissenschaften widmet und von der LMU München koordiniert wird. Insgesamt werden 15 Projekte aus den Bereichen der Kognitiven Psychologie, Neuropsychologie, Methodenforschung, Kommunikationswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Bildungsforschung für jeweils 3 Jahre gefördert.

Das Teilprojekt unter Leitung von Dr. Malte Jansen und Dr. Aleksander Kocaj befasst sich mit Fragen nach der Reproduzierbarkeit und Robustheit von Forschungsergebnissen auf Basis von Sekundäranalysen in der empirischen Bildungsforschung (Laufzeit 02/2022-01/2025, 231.578€). Weitere Informationen finden sich auf der Projektwebsite: <https://www.iqb.hu-berlin.de/research/dm/META-Rep-IQB>.

Einen ersten Überblick über den Arbeitsstand der Projekte inklusive des Teilprojekts am IQB wird es im Rahmen des angenommenen Symposiums "New insights and developments in meta-science and replicability research" auf der DGPs-Konferenz 2022 in Hildesheim geben.

## Studien im Blickpunkt

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen regelmäßig empirische Arbeiten vor, die aus Datennutzungsanträgen, die ans FDZ am IQB gestellt wurden, entstanden sind. Dabei wählen wir Publikationen aus, die das Potenzial von Sekundäranalysen verdeutlichen.

In dieser Ausgabe möchten wir einen im vergangenen Jahr in der *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* erschienenen Artikel von Charlotte Ostermann und Martin Neugebauer vorstellen.

Lehrkräfte spielen eine wichtige Rolle einerseits bei der Reproduktion, andererseits aber auch bei der Verringerung sozialer Bildungsungleichheiten. Vor diesem Hintergrund stellten die Autor\*innen die Frage, ob in der Ähnlichkeit zwischen Schüler\*innen und Lehrkräften hinsichtlich der sozialen Herkunft ausgleichendes Potenzial liegt. Unter Verwendung von Propensity Score Matching und auf der Grundlage längsschnittlicher Daten aus [PISA-I-Plus 2003-2004](#) verglichen sie Schüler\*innen aus Familien mit niedrigem bzw. hohem sozioökonomischen Status, die von Lehrkräften mit ähnlichem sozialem Hintergrund unterrichtet wurden, mit solchen, deren Lehrkräfte ihnen sozial weniger ähnlich waren. Anders als eine der beiden diskutierten Lesarten des Bourdieuschen Habituskonzepts erwarten ließe, macht Ähnlichkeit nicht den Unterschied. Schüler\*innen profitierten weder in der wahrgenommenen Unterstützung noch im Kompetenzerwerb oder der Benotung davon, von sozial ähnlichen Lehrkräften unterrichtet und bewertet zu werden. Hingegen konnte ein vom Sozialstatus der Jugendlichen unabhängiger negativer Effekt des Hintergrunds der Lehrkräfte auf die Unterstützungswahrnehmung festgestellt werden.

Für eine ausführliche Diskussion der theoretischen Hintergründe, unterschiedlicher Operationalisierungen sowie der Ergebnisse und Implikationen empfehlen wir Ihnen die Volltextlektüre des (im Übrigen unter open access veröffentlichten) Artikels:

Ostermann, C. & Neugebauer, M. (2021). Macht Ähnlichkeit den Unterschied? Wenn sozioökonomisch benachteiligte Schülerinnen und Schüler von sozial ähnlichen Lehrkräften unterrichtet werden. *KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 1–25. DOI: [10.1007/s11577-021-00779-3](https://doi.org/10.1007/s11577-021-00779-3).

---

*Für den Newsletterbezug wird lediglich die E-Mail-Adresse gespeichert und verarbeitet.  
Es werden keinerlei personenbezogene Daten gespeichert oder verarbeitet. Über diesen Link können  
Sie sich von dem Newsletter wieder abmelden:  
<mailto:sympa@rz.hu-berlin.de?subject=unsubscribe%20fdz-newsletter>*

*Ihr Team vom Forschungsdatenzentrum am IQB*